



Silberreiher

Merkmale



Silberreiher sind etwa so groß wie Graureiher, haben aber ein völlig weißes Gefieder, einen gelben Schnabel und dunkle Beine. Dank der langen Beine, dem langen Hals und dem spitzen Schnabel, können die Vögel im flachen Wasser stehend auf Beute lauern. Fische, Amphibien, Insekten oder Kleinsäuger, die dem Reiher zu nahe kommen, werden mit dem blitzschnell nach vorn schnellenden Schnabel gepackt, in die Luft geworfen und dann verspeist.

Lebensraum/Vorkommen

Der Silberreiher zählt zu den exotischsten Vögeln der Schwäbischen Alb. Er ist zwar weit verbreitet, kommt in Europa aber vor allem in den südlicheren Ländern vor. Seit einigen Jahrzehnten breitet er sich aber immer weiter nach Norden aus. Inzwischen brütet er sogar in den Niederlanden.

Beobachtungstipp

Seit einigen Jahren steigt auf der Schwäbischen Alb die Zahl der Silberreiher kontinuierlich an. Meist können die Tiere einzeln oder in kleinen Trupps entlang der wenigen Fließgewässer, insbesondere der Großen Lauter und der Lauchert beobachtet werden. Es ist ein ungewöhnlicher Anblick, wenn die weißen Silberreiher im hohen Schnee am Ufer stehend auf Beute lauern. Die Tiere sind sehr scheu und fliehen meist schon auf große Distanz. Am einfachsten sind die Tiere vom Auto aus zu entdecken. Während der Fahrt entlang der Lauter oder Lauchert bieten sich viele interessante Ausblicke, denn die Vögel haben sich dort an vorbeifahrende Autos gewöhnt.



Besonderheiten

Silberreiher sind Teilzieher. Insbesondere die Jungvögel vagabundieren weit umher und werden im Herbst und Winter an vielen großen Seen und Bächen gesichtet. In dieser Zeit halten sich diese Tiere immer häufiger, auch entlang der großen, eisfreien Flüsse der Schwäbischen Alb auf. Im März kehren die Tiere jedoch in ihre Brutkolonien zurück.